

DER RIEBEL

OKTOBER 2009 | AUSGABE 6

www.riebel.de

ALLGÄU  ENERGIE

HIER ENTSTEHT EIN SONNENENERGIEPARK MIT EINER GESAMTLEISTUNG VON CA. 1.400 KWP

Voraussichtliche CO₂-Einsparung: ca. 27 Millionen kg
Diese Anlage ist ein Teilprojekt der Riebel-Offensive „Regenerative Energien“ und wird das Ziel der Riebel Firmengruppe, bis zum Jahr 2017 **energieneutral** zu arbeiten, maßgeblich unterstützen.

LEITARTIKEL

SONNENENERGIEPARK IM BAU

Noch in diesem Jahr speist die Riebel-Beteiligung AE Allgäuenergie AG ins öffentliche Stromnetz ein. Weitere Vorhaben sind in Planung.



Der erste Bauabschnitt des Sonnenenergieparks ist voll im Gange: Auf dem Freigelände innerhalb des Riebel Bauhofs stehen schon die ersten Betonstützen für die insgesamt zehn „Carports“, auf deren Dächern Fotovoltaikpaneele Strom mit einer Gesamtleistung von gut 650 kWP ins Netz einspeisen werden. Die 4,20 bis 5,80 m hohen, nach Süden ausgerichteten Überdachungen bieten regen- geschützten Platz für Baumaschinen, Geräte und Baumaterialien; Bauausführung erfolgt durch den XR Hochbau, die Fertigteile kommen alle vom FTW in Pforzen.

Baubeginn für den zweiten Bauabschnitt – der Freiflächenanlage auf der Wiese südlich vom Bauhof – ist der 2. November: Dort entstehen auf einer Fläche von 16.000 m² auf Ramm- pfählen installierte „Solartische“, die ebenfalls ab diesem Jahr gut 750 kWP Solarstrom produzieren. „Die gesamte Anlage wird mit ihren 1,4 Megawatt Leistung wesentlich mehr Strom produzieren, als Riebel an diesem Standort im Jahr verbraucht“, freut sich Architekt Günter Seifried, der schon beim Neubau des Bauhofs 1995 die erste Fassaden- Fotovoltaik und das Windrad mitkonzipiert hat. Geschützt wird die Freiflächenanlage nach Fertigstellung durch einen hohen Zaun und sowohl Video- als auch Wärmebildkameras

sorgen für die nötige Sicherheit. „Voll biologisch“ erfolgt auch die Bewirtschaftung des Wiesengrunds: „Für den richtigen ‚Schnitt‘ werden Schafherden sorgen, die das Gelände regelmäßig nutzen“, erklärt Seifried.

„Diese beiden Anlagen sind ein wichtiger, aber nur erster Schritt für die regenerative Energieerzeugung in der Riebel- Gruppe“, sagt Thomas Aulinger, Initiator der AE Allgäuenergie AG, an der seit kurzem wie vorgesehen die VWEW, die Vereinigten Wertach Elektrizitätswerke mit 50% beteiligt sind. Beide Teilhaber planen, bis zum Jahresende noch zwei weitere Gesellschafter aufzunehmen. „Gemeinsam soll bei Kaufbeuren in nächster Zukunft ein Solarfeld installiert



werden“, beschreibt Aulinger die weitere Entwicklung und betont damit gleichzeitig den regionalen Charakter der Allgäuenergie.

Doch damit nicht genug: Aulinger treibt auch Riebel-intern die umweltfreundliche Energienutzung voran: „2010 beginnen wir in Kooperation mit SUNSELEX den Bau einer 44.900 m² Testanlage mit Schulungszentrum neben dem Gelände unseres Kieswerks in Bad Wörishofen. Und bis 2011 planen wir weitere 64.000 m² Solar- bzw. Fotovoltaikfläche.“ Damit kommt die Gruppe ihrem Ziel, bis 2017 energieneutral zu wirtschaften wieder ein gutes Stück näher.

SOZIALES ENGAGEMENT

UMWELT · MENSCHEN · ZUKUNFT

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,

im letzten RIEBEL stellten wir unser übergeordnetes Unternehmensziel zum Thema verantwortlicher Umgang mit Energie und Ressourcen vor. Unser Anspruch einer nachhaltigen Unternehmensführung betrifft aber neben einer zukunftsweisenden Ausrichtung der Gruppe nicht nur den ökologischen Bereich, sondern insbesondere auch soziales Engagement.

Denn es sind immer die Menschen in einem Unternehmen, die durch ihre Arbeit und Einstellung eine erfolgreiche Zukunft ermöglichen. In der Riebel Firmengruppe schätzen wir Respekt und Achtung im täglichen Umgang miteinander.

Ich freue mich sehr, Ihnen in der nächsten Ausgabe des RIEBELs eine, selbst für uns überraschend umfangreiche Sammlung unserer sozialen und kulturellen Projekte und unserer Sport- und Jugendförderung in der Firmengruppe präsentieren zu können. Es ist erstaunlich, was alles möglich ist, wenn man zusammen hilft!

Herzlichst,
Ihre
Annette Aulinger

BAUSTOFF

ALLES IM GRIFF – BIS AUFS WETTER Beste Stimmung beim Baustoff-Sommerfest

Von der Hüpfburg über die Badelandschaft bis hin zum Lagerfeuer am Abend – die Planung für das diesjährige Familien-Sommerfest der Baustoff GmbH, diesmal im Kieswerk Thaining, sah alles vor, was Mitarbeiter- Herzen brauchen. Dazwischen Leckeres aus Küche und Keller, Spiel, Spaß und spannende Spiele ...

Dann kam der Dauerregen! Aber nach dem Motto „Jetzt erst recht!“ ließen es sich die gut 100 wasserfesten Mitarbeiter mit Familien vom frühen Nachmittag bis spät in die Nacht im kleinen Partyzelt richtig gut gehen: „DJ Lupo“ vom Fertigteilwerk legte heiße Tanz-Rhythmen auf, spannende Spiele mit tollen Gewinnen ließen die Zeit wie im Flug vergehen, es wurde viel gelacht und getanzt, dazwischen feine Schmankerl vom Büfett. Resümee von GF Karl Zingerle: „Nur wer auch bei Regen lacht, hat echten Spaß!“





OLYMPIAHALLE BEKOMMT EINE KLEINE SCHWESTER

Aufwändiger Rohbau für die „Kleine Olympiahalle“ in München verlangt Höchstleistung.



Familientradition verpflichtet! Setze schon 1972 die große Olympiahalle in München architektonisch weltweit ein Zeichen, soll der Neubau der so genannten „Kleinen Olympiahalle“ östlich davon ihr in nichts nachstehen: Über zehn Meter tief im Boden versenkt baut Riebel München im Auftrag der Münchner Stadtwerke nahe dem Olympiastadion im Rohbau die „Kleine Schwester“, einen Veranstaltungskomplex für 4000 Besucher.

Und wieder ein Objekt, das Aufmerksamkeit erzeugen wird: Die 8.600 m² große Halle bietet 57.000 m³ Rauminhalt, verbaut werden über 13.000 m³ Ortbeton und gut 2.500 t Stahl. Was hier in der Tiefe entsteht, ist Ästhetik in seiner reinsten Form, wie Bauleiter Matthias Brunner erklärt: „Wir haben es hier mit einer sehr anspruchsvollen Architektur und Geometrie zu tun, viele geneigte Wände, große Flächen über 200 m², runde Decken, fast alles in hochwertigem Sichtbeton.“

Seit August laufen die Arbeiten auf Hochtouren, bis Februar 2011 muss der „olympische Sprössling“ fertig sein. Trotz knappem Terminplan machen sich er und sein Kollege, Bauleiter Martin Loidl um die Ausführung keine Sorgen, schließlich haben sie „wettbewerbserprobte XR-Spezialisten mit im Boot: Planungs-Profi Axel Jaud entwickelt die komplizierten Schalungspläne und Polier Franz Leichtle leitet vor Ort die Baumannschaft. Und mit ihm hat sich Brunner das olympische Prinzip schon beim letzten Auftrag buchstäblich verinnerlicht: Beide führten diesen Sommer die umfangreiche Sanierung an der „alten“ Olympiahalle durch und konnten einen „Baubeschleunigungsantrag“ seitens des Bauherrn erfolgreich erfüllen. Eine wahrlich sportliche Bauleistung!



SCHÜLER AM BAU

19 Schüler der Berufsschule Landsberg auf Exkursion bei der Firmengruppe Riebel



Pünktlich um neun Uhr kamen die Schüler auf dem Gelände des Kieswerks in Bad Wörishofen an, wurden von Werksleiter Dieter Krättschmer begrüßt und über technische Details eines der modernsten Kieswerke in Süddeutschland informiert. Da es sich um angehende Profis handelt, fas-

zierte diese vor allem die modernste, rechnergestützte Steuerungstechnik und Dosierverladung und sie schauten dem Mann bewundernd über die Schulter, der am Monitor das gesamte Kieswerk alleine steuert.

Nach einer Brotzeit ging es weiter auf die Riebel Baustelle nach Gilching. Dort erwartete die Schulklasse Bauleiter Fritz Bucher und führte die angehenden Bauarbeiter stolz über seine Baustelle, den Rohbau für das Luftfahrtschulungszentrum. Hierbei handelt es sich um ein Aus- und Fortbildungszentrum für internationale Flugzeugmonteure mit Schulungsräumen und Flugzeughalle. In nur fünf Monaten wird der Rohbau (fünf Geschosse + Tiefgarage) in Stahlbetonbauweise aus Ortbeton fertig gestellt. Die Auftragssumme beträgt 2,5 Mio. €.

„Die Größe, Ausstattung und der technische Fortschritt sind das eine. Begeistert haben uns aber wieder einmal die Menschen, die hinter der Firma Riebel stecken“, brachte es Exkursionsleiter und Berufsschullehrer Wolfgang Mann auf den Punkt und bedankte sich herzlich für die perfekt organisierte Führung.

„STRATEGISCHE“ GRUNDSTÜCKSSUCHE

Baustoff-Profi Peter Schuster akquiriert Standorte mit Zukunftspotenzial

Die Kalkulation größerer Baumaßnahmen, vor allem im Straßenbau, wird bekanntermaßen auch durch die Verfügbarkeit der Grundbaustoffe beeinflusst. Im Falle von Rohkies, Beton- oder Asphaltzuschlagstoffen kommen diese idealerweise aus eigenen Gruben, von eigenen Grundstücken. Hier gilt es, geeignete Flächen oder auch Standorte für zukünftige Produktionsanlagen rechtzeitig zu akquirieren.

Peter Schuster, Geschäftsführer der Riebel Austria und Riebel Ammerseeckes, wird sich ab sofort diesem firmenübergreifenden Akquisitionsthema widmen und hat sich deshalb von seinen Aufgaben in der IAG Aggregates gelöst. „Durch seine langjährige Erfahrung als Führungskraft und als Baustoff-Profi von der Spitze ist er der richtige Mann für diese Aufgabe“, bestätigt Baustoff-Geschäftsführer Karl Zingerle. Gemeinsam Zukunft gestalten – so geht ‚s!



RILO ROLLT!

Neuer Fuhrdienstleister in der Gruppe



Seit August hat die Riebel Gruppe ein eigenes Bau- und Transportlogistik-Unternehmen: Die RILO Riebel Logistik GmbH, eine gemeinsame Tochter der XR Bauunternehmung und XR Baustoff, die damit ihre Jahrzehnte lange Fuhrparkkompetenz in einer eigenen Gesellschaft bündeln. Mit der umfangreichen, eigenen Fuhrparkflotte – u.a. aus der XR Bau und XR Baustoff – fährt RILO nicht nur für Firmen aus der Gruppe, sondern bietet Transport- und Logistiklösungen in ganz Süddeutschland an: Fuhrpark-Disposition, Kies- und Schüttgutverkehre, Asphalttransporte, Umschlagverkehre Schiene/Straße, Fertigteil-Transporte, Gütermah- und Fernverkehr mit Kranfahrzeugen, Silo- und Schwerlasttransporte. Gelenkt wird die RILO von dem langjährigen Speditionsprofi Wolfgang Kirchner („Willkommen in der Gruppe!“), die stressgeprüften Mitarbeiter Karl Reute und Harald Rafler übernehmen die Disposition und Claudia Salcher hält allen administrativ und kaufmännisch den Rücken frei. Hauptstandorte der RILO sind Mindelheim, Buchloe und München, Stützpunkte in Augsburg und Schongau. (ausführliche Reportage folgt)

RIEBEL MEETS RIEBEL

Informations- und Kennenlern-Treffen der neuen Mitarbeiter der Riebel Firmengruppe



München, Landsberger Straße 368

Die 16 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Bereichen trafen sich am 16. Oktober mit Annette Aulinger zu einer Rundfahrt, um einige Standorte der Riebelfirmen kennen zu lernen.

Erste Station war das Münchner Büro der Xaver Riebel Bauunternehmung, in der Landsberger Straße 368 in der Landeshauptstadt. Nach einer kurzen Vorstellung durch Knut Stender und Besichtigung der Räume ging es weiter an den traditionsreichsten Kiesstandort der Baustoff GmbH: nach Kaufering. Hermann Meßmer und Albert Huber informierten über ihre Aufgaben und verwöhnten die Besucher mit einer leckeren Brotzeit. Interessanter Schlusspunkt des ersten Treffens war dann die Besichtigung des Kieswerks, der Abbaugelände und Lagerplätze in Bad Wörishofen.

Das zweite Treffen im November dient der Vorstellung der Firmengruppe. Denkrausch informiert über alle Bereiche, von den Kernsparten Bauunternehmung und Baustoff bis hin zu Tochterfirmen und Beteiligungen, einschließlich unserem Seminarhaus Krämerhof. Anschließend wird es gesellig und Annette und Thomas Aulinger laden zum Pizzeessen ein.

Das dritte und letzte Treffen steht unter dem Motto: „Wer zuhört, erfährt etwas ...“. Jeder Teilnehmer berichtet in einem Kurzvortrag aus seinem persönlichen Arbeitsumfeld: Was hat ihm seit Beginn seiner Tätigkeit bei Riebel gut gefallen, welche Wünsche oder Anregungen hat er und einiges mehr.

Wir freuen uns auf einen regen Gedankenaustausch, hilfreiche Kontakte für jeden einzelnen und ein funktionierendes Netzwerk innerhalb der Firmengruppe.



FERNSEHEN AUF RIEBEL-BAUSTELLEN

Die vom Tiefbau Mindelheim im Dreischicht-Betrieb rund um die Uhr ausgeführte Asphaltierung auf einem Teilstück der Autobahn A95 München-Garmisch (wir berichteten) zieht weiterhin ein starkes Medieninteresse nach sich: nach einem Bericht im Bayerischen Rundfunk drehte das ZDF eine 24-Stunden-Reportage über den ungewöhnlichen Einsatz. Nach zu schauen auf der Riebel-Homepage www.riebel.de.



GLEISBETT RUND UM DIE UHR TROCKENGELEGT

Riebel Tiefbau im Einsatz für die Sanierung der Bahnlinie BU - KF

Waren es erst kürzlich die Asphaltkolonnen, die gleich mit mehreren 24-Stunden-Aufträgen eingedeckt waren, sind es jetzt die Erdbauer vom Riebel Tiefbau in Mindelheim: Für die umfangreiche Gleissanierung auf der Bahnlinie Buchloe – Kaufbeuren führen die Baumannschaften um die Poliere Jürgen Schöffler und Dieter Neff eine sog. Tiefenentwässerung am Westgleis der doppelgleisigen Strecke durch. „Unter rollendem Rad“ – so nennt die DB AG die Aufrechterhaltung des Zugverkehrs auf dem Nachbargleis – versenken die Tiefbauer auf der 20 km langen Strecke doppelte Drainagerohre in etwa zwei Meter Tiefe, eingebettet in 25.000 m³ Rollkies, geschützt durch 90.000 m² Geotextil. Die 65 Mann, verteilt auf die verschiedenen Schichten, arbeiten mit drei Radladern, zwölf Kettenbaggern und jeder Menge Kleinma-

schinen rund um die Uhr von September bis Ende Oktober. Die Bauleiter Mathias Waibel und Johannes Schmid kümmern sich u.a. auch um die unglaublichen Mengen an Baumaterial, die zu zweidrittel per Schiene an- und abgeliefert werden: „Parallel zum Einbau müssen auch gut 35.000 m³ Aushub abtransportiert werden, und das per Schiene in nächtlichen Sperrpausen oder eingebettet in den normalen Linienverkehr“, beschreibt Waibel die logistische Herausforderung.

Da der Einbau parallel zur Gleissanierung läuft, darf es hier zu keinerlei Verzögerungen kommen. Doch Waibel kann sich auf seine Mannschaften zu 100% verlassen: „Die sind alle hoch motiviert und ziehen Tag und Nacht voll mit – hier weiß jeder, worauf es ankommt.“

„ER WEISS IMMER, WAS ZU TUN IST“

Daniel Paulus ist der erste fertige Lehrling bei der Baustoff GmbH

Nach drei Jahren Lehrzeit zum „Aufbereitungsmechaniker Sand und Kies“ im Werk Bad Wörishofen arbeitet Daniel Paulus jetzt als erster, bei der Baustoff GmbH selbst ausgebildete Fachhandwerker. „Daniel hat das Maximale aus seiner Lehrzeit mitgenommen, er ist verlässlich, arbeitet selbstständig und weiß immer, was zu tun ist“, lobt Ausbilder und Kieswerksleiter Dieter Krättschmer den „Junggesellen“.

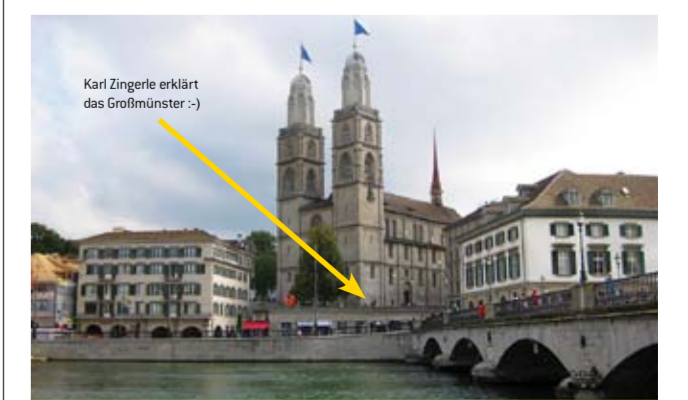
Und der Lehrplan hatte es wirklich in sich: Fördertechniken, Pneumatik, Hydraulik, Steuerungs- und Regeltechnik oder Baustoffkunde sind nur einige Schlagworte der anspruchsvollen Ausbildung. Aber es gibt nur eins, was dem 18-jährigen während seiner Lehrzeit buchstäblich nicht geschmeckt hat: „Das Essen im Schülerwohnheim beim Blockunterricht war eine Katastrophe“, grinst Daniel Paulus. Ansonsten machte ihm die Ausbildung und jetzt seine tägliche Arbeit viel Spaß. Und als Sprössling einer echten Bauhandwerkerfamilie – sein Vater ist Stahlbetonbauer, sein Bruder Zimmermann – will er weiterkommen: „In spätestens zwei Jahren drücke ich noch mal die Schulbank und mache die Fortbildung zum Techniker.“ Das unterstützt auch Dieter Krättschmer: „Die Anforderungen und die Verantwortung werden auch im Baustoffbereich immer größer, da brauchen wir top ausgebildete Handwerker, die wissen, wo's lang geht.“



40 JAHRE XAVER RIEBEL LECHBETON

Ausflug nach Zürich mit allen Gesellschaftern

Schweiz kompakt“ nannte Mitgeschäftsführer Karl Zingerle sein Ausflugsprogramm anlässlich des runden Geburtstags der Lechbeton und es war erstaunlich, was er an Highlights an diesem – wenn auch längeren Tag – unterbrachte: Die gut 30 Teilnehmer – Gesellschafter der Lechbeton und Transportbeton Herrmann Assner, jeweils mit Begleitung – starteten noch müde um sechs Uhr in Buchloe per Bus Richtung Schweiz. Erster Halt: Besuch einer Schaukäserei in Appenzell, mit Führung, Erklärung der Käseherstellung und kräftiger Käseplatte inklusive. Nächste Station Zürich: Nach einem Rundgang durch die malerische Innenstadt gab es ein leckeres Mittagessen im Kongresshaus, als „Nachtsch“ eine unvergessliche Rundfahrt per Schiff über den Zürichsee. Auf der Rückfahrt nach Buchloe gönnten sich die „Jubilare“ noch einen kulinarischen Zwischenstopp in Wangen. Einhelliges Urteil aller Teilnehmer: Ein gelungenes Programm, eine heitere, harmonische Atmosphäre – das schreit geradezu nach Wiederholung, „aber bitte noch vor dem nächsten runden Geburtstag“. Lechbeton wird ‚s schaffen!



Karl Zingerle erklärt das Großmünster-)

WERKZEUG- & WISSENSKISTEN

Neue Lehrlinge und neue Berufsangebote in der Gruppe



„Wir bauen Zukunft – wir bauen Zukunft mit euch!“ Mit diesen Worten begrüßte Thomas Blank 18 neue Lehrlinge, die seit 1. September in verschiedenen Firmen der Riebel-Gruppe ihre Ausbildung begannen.

Unter der Federführung der Xaver Riebel Bauunternehmung werden dieses Jahr vier Betonbauer, zwei Straßenbauer, zwei Baugeräteleiter (als neuer Beruf erstmalig angeboten), ein Verfahrensmechaniker-Asphalttechnik, ein Aufbereitungsmechaniker, ein Maurer, zwei Gleisbauer und vier Industriekaufleute ausgebildet. Die zur Gruppe gehörende Werbeagentur denkrausch bildet erstmalig eine Kauffrau für Marketingkommunikation aus.

Traditionell bauen die gewerblichen Lehrlinge einen Tag vor Ausbildungsbeginn ihre persönliche Werkzeugkiste, die sie während der gesamten Ausbildung und danach begleiten wird. Aber auch die kaufmännischen Lehrlinge mussten „handwerklich ran“: Für sie galt es, ihre persönliche „Wissenskiste“ zu bauen, in der sie symbolisch „ihr Erlerntes bewahren können, um es bei Bedarf abzurufen. Hier bekommt der Begriff Holzcomputer eine ganz neue Bedeutung ...“

BRUNNENBOHRUNG IM TSCHAD

Riebel Mitarbeiter sorgen für sauberes Trinkwasser.

Die Mitarbeiter der Firmengruppe Riebel haben ein Brunnenprojekt im Tschad „finanziert“ – so könnte die Überschrift eines Berichtes lauten, wenn unsere Idee eines Weihnachtsprojektes von vielen Händen aus der Gruppe getragen wird. Mit ca. 10.000 € kann eine aufwändige Brunnenbohrung im Tschad finanziert werden.

Deshalb hier der Aufruf an alle Mitarbeiter dieses Projekt zu unterstützen.

Wir haben World Vision als Partner gewonnen. Mit diesem Projekt können wir den Gesundheitszustand in den jeweiligen Regionen entscheidend verbessern und so vielen weiteren Menschen zu sauberem Trinkwasser verhelfen.



Frisches Wasser aus der Erde: Im Tschad sind Brunnenbohrungen aufwendig & kompliziert, angesichts der Wasserknappheit aber dringend notwendig.

BITTE ÜBERWEISEN SIE IHREN PERSÖNLICHEN BEITRAG AUF:

Kreditinstitut: Frankfurter Volksbank

Kontonummer: 2020 · BLZ: 501 900 00

Verwendungszweck: Tschad Brunnen ID 1206/400777

(Bitte unbedingt angeben, damit die Spende richtig zugeordnet werden kann.)

Spendenquittungen werden von World Vision ab einem Betrag von 25,00 € automatisch ausgestellt und an Sie versandt (bitte Adresse vermerken).

Lassen Sie uns gemeinsam einen Brunnen bauen, der den Namen „Riebel“ trägt.

Gemeinsam Zukunft gestalten! Machen Sie mit!



EINZELHEITEN ZUM PROJEKT

Sauberes Trinkwasser ist im Südwesten des Tschad ein seltenes Gut. Die Menschen schöpfen ihr Wasser aus Flüssen, Bächen, Teichen und Tümpeln, aus welchen auch die Tiere trinken. Sehr viele der Wasserstellen sind deswegen verunreinigt mit Erregern schwerer Krankheiten wie Typhus, Flussblindheit, Bilharziose und Magen-Darm-Infektionen. Für Kleinkinder sind diese Erreger besonders gefährlich und so sterben 20% der Jungen und Mädchen noch vor ihrem fünften Geburtstag.

PROJEKT „BRÜCKENSCHLAG“

Riebel Hochbau baut parallel an acht Brückenbauwerken



Neue Interpretation des Organisationsprojekts „Brückenschlag“ der Mindelheimer Geschäftsleitung: Gleich acht(!) Brückenbauwerke erstellt der Hochbau parallel: Das wohl spektakulärste Bauwerk, eine Taktschiebebrücke, führt künftig die Autobahn A5 über das Holzmatztal (siehe Bild), für die Umfahrungen Puchheim und Saulgrub werden zwei Straßenbrücken erstellt, die Altammerbrücke wird saniert und eine Unterführung in Garching gebaut. Im Oktober begannen die Bauarbeiten für drei Autobahnbrücken für das BAB-Kreuz der A9 und A92 bei München-Garching. Hier baut Riebel u.a. zum sog. „Overfly“ – ein direkter Autobahnzubringer von der A9 auf die A92 – über das bestehende „Autobahn-Kleeblatt“ die Auffahrtsrampe. Aber auch sonst haben es die Brücken hier in sich: Sämtliche Baumaßnahmen finden hier praktisch „im Sumpf“ statt – der Grundwasserspiegel entspricht überall der Geländeoberkante. Alle Brücken zusammen haben ein Auftragsvolumen von 17 Mio. Euro.

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Vier Mitarbeiter zum Baufachwirt bzw. Kauffrau für Einkauf und Logistik weitergebildet

Das war ganz ungewöhnlich, mal keine Lehrbriefe per Post zu bekommen, da fehlt einem glatt was“, beschreibt Kathrin Müller (Baustoff) die „Ruhe nach dem Lernstress“: Mit Martin Satzger (Baustoff) und Bernd Preschl (Bau) machte sie über zwei Jahre im Blockunterricht bei der IHK Köln die Weiterbildung zum Baufachwirt. Manuela Würstle vom Fertigteilerwerk Pforzen absolvierte „im Samstagsunterricht“ die Ausbildung zur Kauffrau für Einkauf und Logistik bei der IHK Augsburg. Allen gemeinsam waren die monatlich zugesandten sog. Lehrbriefe: 90 bis 100 Seiten starke Manuskripte, mit anspruchsvollem Lerninhalt aus Recht, Steuer, Rechnungswesen, Einkauf u.v.a.m., insgesamt weit über 1000 Seiten harter Stoff für die knallharte Prüfung am Ende. Aber schließlich konnten Annette Aulinger, Günter Wagner und Karl Zingerle zum erfolgreichen Abschluss gratulieren und mit einem kleinen, kulinarischen Präsent den Stress schnell vergessen lassen.



NEUE RIEBEL-HOMEPAGE

Komplett neuer Internetauftritt – erstellt durch Firmen der Riebel-Gruppe



► HOLDING



► BAUUNTERNEHMUNG



► BAUSTOFF



► FIRMENGRUPPE

Mit einer übersichtlichen Portalseite empfängt die Firmengruppe Riebel jetzt Besucher ihrer neuen Homepage. Mit einem Klick geht es weiter, entweder in eine der Hauptfirmen oder zu den Firmen der gesamten Gruppe. Und alles natürlich im neuen Design, mit aktuellen Meldungen aus den Firmen, mit einer übersichtlichen Referenzdatenbank und vielem mehr ...

Produziert wurde die neue Homepage ausschließlich von Firmen aus der Riebel-Gruppe: Konzept, Inhalte und Gestaltung durch die denkrausch GmbH, Mindelheim. Programmierung durch die SICOR-KDL, Bad Grönenbach.

Einfach mal reinklicken unter www.riebel.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Xaver Riebel Holding GmbH & Co. KG

REDAKTION, KONZEPT, GESTALTUNG: denkrausch GmbH
FOTOS: denkrausch, Klein & Schneider, Sepp Stöger, Istockphoto, Archiv, XR-Mitarbeiter
DRUCK: Druckerei Wagner, Mindelheim

DER RIEBEL ist eine Zeitung für die Mitarbeiter der Riebel Firmengruppe Bau und erscheint drei- bis viermal im Geschäftsjahr.

Anregungen, Leserbriefe oder Informationen bitte an die Redaktion:
info@denkrausch.com oder
Tel: 08261 73172-0



www.riebel.de